

Zur Westforschung und zur deutschen Frankreichforschung sind neben den entsprechenden Kapiteln bei Fahlbusch vor allem die Arbeiten Peter Schöttlers zu nennen.⁵⁶ Vor drei Jahren veröffentlichte Schöttler die von der zeitgeschichtlichen Forschung lange vermisste Westgrenzdenkschrift Wilhelm Stuckarts aus dem Juni 1940.⁵⁷ Nach seiner Studie zur deutschen Romanistik, die ebenfalls ein Kapitel zur Kollaboration in Frankreich und Belgien enthält,⁵⁸ lieferte Hausmann in einem weiteren Werk 16 Kurzbeschreibungen der Deutschen Wissenschaftlichen Institute während des Zweiten Weltkrieges, darunter auch des Deutschen Instituts in Paris.⁵⁹ Die Rolle der deutschen Westforschung bei der Vorbereitung von Umsiedlungsaktionen in Wallonien und die Kollaboration von niederländischen Wissenschaftlern bearbeitete Derks, wobei er allerdings die methodischen und inhaltlichen Kontinuitätslinien der Westforschung nach 1945 überzeichnete.⁶⁰ Zum niederländisch-belgisch-luxemburgischen Abschnitt der deutschen Westforschung erschien 2003 der umfangreiche Sammelband *Griff nach dem Westen*, in welchem Thomas Müller am Beispiel der in die preußische Rheinprovinzverwaltung eingebundenen Abteilung G eine enge Zusammenarbeit von Nationalsozialisten

⁵⁶ Fahlbusch, *Wissenschaft*, Peter Schöttler, „Von der rheinischen Landesgeschichte zur nazistischen Volksgeschichte oder Die ‚unhörbare Stimme des Blutes‘“, *Deutsche Historiker im Nationalsozialismus*, Hg. Winfried Schulze, Otto Gerhard Oexle, Mitarb. Gerd Helm, Thomas Ott, Die Zeit des Nationalsozialismus (Frankfurt, M.: Fischer, 1999), 89-113; id., „Historische ‚Westforschung‘“, 204-61; id., „Der Rhein als Konfliktthema zwischen deutschen und französischen Historikern in der Zwischenkriegszeit“, 1999, 9 (1994), H. 2, 46-67.

⁵⁷ Peter Schöttler, „Eine Art ‚Generalplan West‘: Die Stuckart-Denkschrift vom 14. Juni 1940 und die Planungen für eine neue deutsch-französische Grenze im Zweiten Weltkrieg“, *Sozial. Geschichte*, 18 (2003), H. 3, 83-131.

⁵⁸ Frank-Rutger Hausmann, „Vom Strudel der Ereignisse verschlungen“: *Deutsche Romanistik im ‚Dritten Reich‘*, *Analecta romanica*, 61 (Frankfurt, M.: Klostermann, 2000).

⁵⁹ Franz-Rutger Hausmann, „Auch im Krieg schweigen die Musen nicht“: *Die Deutschen Wissenschaftlichen Institute im Zweiten Weltkrieg*, 2., durchges. Aufl., Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte, 169 (Göttingen: V&R, 2001), cf. 100-30.

⁶⁰ Hans Derks, *Deutsche Westforschung: Ideologie und Praxis im 20. Jahrhundert*, Geschichtswissenschaft und Geschichtskultur im 20. Jahrhundert, 4 (Leipzig: AVA, 2001). Bernd-A. Rusinek, „Westforschungs‘-Traditionen nach 1945: Ein Versuch über Kontinuität“, *Griff nach dem Westen: Die ‚Westforschung‘ der völkisch-nationalen Wissenschaften zum nordwesteuropäischen Raum (1919-1960)*, Hg. Burkhard Dietz, Helmut Gabel, Ulrich Tiedau, Studien zur Geschichte und Kultur Nordwesteuropas, 6 (Münster: Waxmann, 2003), 1141-1201, hier 1165 bedauerte Derks' wissenschaftliche Argumentation. Auch Ulrich Tiedau, „Streitthema Westforschung: Zu einer neuen Gesamtdarstellung aus den Niederlanden“, *Geschichte im Westen*, 17 (2002), 245-55 sparte nicht mit Kritik. Frank-Rutger Hausmann urteilte in seiner Rezension, „Brudervolk mit Führungsanteil: Phantasten oder Vollstrecker der Vernichtung? Hans Derks hat ein polemisches Buch über die nationalsozialistische Westforschung geschrieben“, *Süd-deutsche Zeitung* (6.3.2002) milder; attestierte allerdings in kleinerem Kreise Derks einen gelehrten Verfolgungswahn, „L'enseignement des langues vivantes dans les Reichsuniversitäten de Strasbourg et de Poznan“, Vortrag auf dem „Colloque sur les Reichsuniversitäten de Strasbourg et de Poznan (1941-1944)“, Strasbourg, Palais universitaire, 26.3.2004, 11.10-11.45 Uhr. Die Reinschriften der Kolloquiumsbeiträge sind soeben veröffentlicht worden: *Les Reichsuniversitäten de Strasbourg et de Poznan et les résistances universitaires 1941-1944*, dir. Christian Baechler, François Igersheim, Pierre Racine, Les Mondes Germaniques (Strasbourg: PU de Strasbourg, 2005).